

Heute Hinrichtungstag

Auch Bundesrichter Morton lehnt die Wiederaufnahme des Prozesses ab

Neuport, 22. August.

Nach einer Meldung aus Washington lehnte einer der Verteidiger Saccos und Vanzettis heute bei der Kanzlei des Bundesgerichts einen Antrag auf Revision des Prozesses ein. Der Antrag wird aber erst am Montag geprüft werden können, wenn alle Akten in Washington vorliegen. Die Verteidiger konnten das Revisionsgesuch dem Obersten Bundesgericht nicht einreichen, da die Gerichtsbeamten erklärten, das Gesuch habe wegen Fehlens der Prozessakten nicht die vorgeschriebene Fassung (!).

Oberbundesrichter Holmes lehnte den von der Verteidigung Saccos und Vanzettis beantragten Strafausschub ab.

Daraufhin unternahm die Verteidigung in Boston einen letzten Versuch zur Rettung der Verurteilten. Sie hatten eine vierstündige Besprechung mit dem Bundesrichter Morton, den sie zu bewegen suchten, die Vollstreckung des Todesurteils solange auszuschieben, bis das Bundesgericht über die eingelegte Revision entschieden habe. Der Verteidiger Saccos und Vanzettis, Arthur Hill, gab bekannt, daß der Richter Morton es abgelehnt habe, zugunsten der Angeklagten eine Habes-Corpus-Verfügung (Ausschub der Urteilsvollstreckung) zu erlassen oder die Genehmigung zur Berufung an das Bundesappellationsgericht zu erteilen.

Hill hat in einem Schreiben an General Fuller um weiteren Ausschub der Hinrichtung Saccos und Vanzettis ersucht, um eine Verhandlung vor dem Obersten Bundesgericht zu ermöglichen.

Nachdem der zuständige Distriktsbundesrichter das Eingreifen abgelehnt hat und das Washingtoner Oberste Bundesgericht, dessen Präsident Taft ist, die Prüfung der Prozessakten aus rein formalen Gründen biswilling auf Montag, den Tag der Hinrichtung, verschiebt, scheint die amerikanische Klassenjustiz entschlossen zu sein, in allen Instanzen den Justizmord zu bekräftigen und Montag nachts vollstrecken zu lassen. Normal bleibt nur noch die geringe Möglichkeit, daß General Fuller unter dem Einbruch des Weltprotestes einen weiteren Ausschub der Hinrichtung beschließt und währenddessen das Washingtoner Oberste Bundesgericht doch noch eingreift. Diese Wahrscheinlichkeit ist aber äußerst gering.

Neuer Beweis für die Unschuld

Die Hinrichtung darf nicht stattfinden!

Auf Grund der Aussagen eines bürgerlichen russischen Arztes, die dieser sowohl gegenüber dem Genossen Schlöter, dem Zentralvorstand der Roten Hilfe, einem Vertreter der Roten Fahne sowie einem Vertreter der Russischen Zeitung gemacht hat, sandte Genosse Schlöter folgendes Telegramm an das Sacco-Vanzetti-Verteidigungskomitee:

Internationale Labour Defense

Chicago, Lincolnstraße 22.

Russische Zeitung Berlin meldet heute, daß wirklicher Teilnehmer am Raubmord Farmer durch Berliner Architekten in Italien gefunden. Information Sacco-Vanzetti-Komitee. Schlöter, Rote Hilfe.

Belagerungszustand in Amerika

Neuport, 22. August. (Eigener Drahtbericht.)

Die Polizei geht in fast allen Städten der Vereinigten Staaten zu größeren Maßnahmen gegen die Demonstrationen der Arbeiterchaft vor. Auf bloße Gerüchte von einem Bombenattentat in Chicago und von einem Dynamitfund in Boston fanden Massensicherungen statt. Die Polizeikräfte sind auf 14 000 Mann verstärkt. Vor dem Todeshaus sind besonders starke Polizeiwachen aufgestellt.

Proteststreik in Argentinien

London, 22. August. (Eigener Drahtbericht.)

Hids und Citrine richteten im Namen der russischen Gewerkschaften, sowie Roberts und Henderson im Namen der englischen Arbeiterpartei Protestschreiben an die Botschaft. In Argentinien haben die beiden Gewerkschaften den Generalstreik als Protest angeordnet.

Ungeheure Erregung in Rußland

Moskau, 22. August. (Eig. Drahtbericht.)

Eine ungeheure Erregung bemächtigte sich der russischen Bevölkerung, als sie von der bevorstehenden Hinrichtung von Sacco und Vanzetti erfuhr. In allen Städten und Dörfern fanden Massendemonstrationen statt, die in Resolutionen die Freilassung der Opfer verlangten.

Die Abteilungen ab, zurück in ihre Bezirke und in ihre Orte, um den Janten des Geistes, von dem dieser Aufruf ausgeht, in allen proletarischen Kreisen zu entfachen, die Flamme, die todesbereidend einer moralischen Gesellschaft ins Grobe leuchtet und den Kämpfern für eine bessere, für die sozialistische Gesellschaftsordnung den Weg zum Sieg finden hilft.

Und wieder bröhnt Dresdens Pfahler unter den Tritten der Profletarierbataillone, mahnend und werbend erschallt ihr Gelang:

„Wacht auf! Verdammt dieser Erde!“

Beleidigungsklage gegen die Rote Fahne

Berlin, 22. August. (Eig. Drahtbericht.)

Wie die Welt am Abend mitteilt, hat der Berliner Polizeipräsident gegen die Rote Fahne wegen der von ihr erhobenen Beleidigungen gegen den Kommissar Weik, daß er von den Tänden weigardischer Opfer bei der Uap Kenntnis gehabt habe Beleidigungsklage angetreten.

Nationalsozialistische Pleite

Kürnberg, 22. August. (Eig. Drahtbericht.)

Der Parteitag der Nationalsozialisten ist völlig verunglückt. Von den 50 000 Teilnehmern waren 6 000 nur erschienen. Die gesamten Teilnehmer am Festtag waren 8 461. Es war keine Festtagung, außer teilweise im Zentrum der Stadt. Die Bevölkerung nicht nur sehr ruhig, bis auf einige Speichbüttler. Typisch für die üblichen Vorgehensmethoden der Nationalsozialisten in Nürnberg für den Montag den 22. August vorbereitend waren, mit der Heberdrift: „Der Aufruf der Hunderttausend“. Zusammenkünfte fanden keine statt. Die Nationalsozialisten hatten die Weisung, stets nur in Kolonnen zu marschieren.

Die württembergische Regierung entzieht die Erwerbslosenunterstützung

Einer Anweisung des württembergischen Wirtschaftsministeriums zufolge soll die Erwerbslosenunterstützung für Erwerbslose unter 18 Jahren ab 15. August 1927 infolge der angeblichen Verbesserung der Arbeitsverhältnisse aufgehoben werden.

Die Erwerbslosen müssen diesen unerhörten Anschlag auf ihre Existenz mit aller Energie zurückweisen, zumal dieser Willkürakt der württembergischen Regierung sicherlich auch von anderen Landesregierungen nachgeahmt werden wird. Es zeigt sich in diesem fragwürdigen Vorgehen der Regierung, daß die in letzter Zeit besonders zügellos betriebene Kampagne der Unternehmerrückwärtsbewegung bei den kapitalistischen Behörden gefunden hat. Bekanntlich überleben die Unternehmer in der bürgerlichen Presse fast alle Tage nach neuen Opfern ihrer unerschütterlichen Freigebigkeit. Natürlich denken diese Herrschaften keinen Augenblick daran, auskömmliche Löhne zu zahlen. Für sie ist der Arbeiter ein willkürliches Ausbeutungsobjekt, und wenn derselbe sich dagegen zur Wehr zu setzen versucht, dann bestraft man ihn in der bürgerlichen Presse als arbeitsloses Element. Erwerbslos! Wehrt euch gegen diese unerträgliche Schikanierung und kämpft kräftig für die Verbesserung eurer Existenzbedingungen.

Ein Sozialdemokrat gegen die SPD-Cabotage der Aktion für Sacco und Vanzetti

Hier geht folgende Erklärung an:

Nach dem Bericht der Roten Fahne geht hervor, daß mit dem NFF auch der deutsche Arbeiter vom Reichsverband der SPD eine gemeinsame Aktion mit der Roten Hilfe für Sacco und Vanzetti abgelehnt hat. Ich kann im Namen von 100 000 SPD-Mitgliedern erklären, daß wir eine solche Handlungsmethode nicht verfolgen und aufs sharpe verurteilen. Wenn es sich um die Rettung zweier unglücklicher Menschenleben handelt, wenn es gilt, eine gemeinsame Kampfkraft gegen die Klassenjustiz zu bilden, dann haben alle kommunistischen und tatsächlichen Parteigenossen die schweigende, dann muß die Einheitsfront des Proletariats gebildet werden.

Die Stellungnahme des Reichsverbandes zeigt deutlich, daß gemeinsame Aktionen des deutschen Proletariats nicht möglich sind, solange sie an Verleumdungen geknüpft sind, denen Partei-Geheimnisse und Partei-Dezimente alles ist. Die Stellungnahme zeigt, daß die Einheitsfront des Proletariats nur geschmiedet werden kann auf den Parirufen der proletarischen Revolution.

Darum ist der Ruf aller revolutionären SPD-Genossen:

Vorwärts, gemeinsam für die Befreiung Saccos und Vanzettis und aller politischen Gefangenen! Es lebe die Einheitsfront des deutschen Proletariats.

M. Richter, SPD, Berlin-Steig.

Verjuchter Raubüberfall auf einen Geldbriefträger

Dresden. In einer Wohnung des Grundstückes Feldherrnstraße 11 wurde auf den 60 Jahre alten Geldbriefträger August Schell ein Raubüberfall verübt. Schell wurde, als er eine Postanweisung über 25 Mark bestellen wollte, in der betreffenden Wohnung von zwei jüngeren Verurteilten, die sich dort eingemietet hatten, zu Boden geworfen und mit einem Handtuch gefesselt. Bei dem sich entspannenden Handgemenge löste sich der Knobel und der Heberfallene schrie laut um Hilfe. Dadurch ließen die Täter von ihm ab und ergriffen die Flucht. Unter Hilferufen verfolgte der Briefträger die Flüchtenden. Auf dem Sachseplay wurde der dort haltende berittene Verkehrsposten auf die Flüchtlinge aufmerksam und verfolgte einen dieser bis in ein Grundstück in der Sachsenallee. Der Verfolgte verlor, durch einen 2. Ausgänger des Grundstückes zu entkommen, wurde aber von dem Beamten mit Hilfe mehrerer Zivilpersonen festgenommen. Es handelt sich um den 21 Jahre alten launmännlichen Angeklagten Georg Diefow, der mit einem zweiten, bisher Unbekannten, den Raubüberfall auf den Geldbriefträger verübt hat. Die weiteren Erörterungen werden durch die Kriminalpolizei fortgesetzt.

Todessturz des Fallschirmpiloten Werfelbach

Leipzig. Bei einem Flugproben auf dem Flugplatz Rodau stürzte der 34jährige Fallschirmpilote Werfelbach bei seinem 81. Fallschirmabwurf aus etwa 350 Meter Höhe ab. Er war sofort tot. Der Absturz ist auf ein Verlegen des Tragapparates des Fallschirms zurückzuführen.

Ein schwerer Unglücksfall

Görlitz. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der hiesigen Wapenfabrik, Werk 1. Ein Schloffer aus Kötzschau stürzte bei Transportieren einer sehr schweren eiserne Kluppe und zog sich eine schwere Quetschung am Unterleib und schwere innere Verletzungen zu.

Ein Erwerbsloser tötet aus Verzweiflung seinen Hauspächter

Offenbach. Ein hiesiger Erwerbsloser erschlug aus Verzweiflung über andauernde Schikane seinen Hauswirt und stellt sich darauf selbst der Polizei.

Autounfall

Berlin. Wie die Morgenblätter aus Alzenburg melden, stürzte der Ingenieur Müller auf der Fahrt nach Schleiß mit seinem Motorrad. Er wurde lebensgefährlich verletzt. Eine Dame, die die Fahrt auf dem Sozius mitmachte, war leicht tot.

Erregung in Neuport

Vor einem Proteststreik

Neuport, 22. August. (Eig. Drahtbericht.)

Eine ungeheure Erregung hat sich infolge der bevorstehenden Hinrichtung der gesamten Öffentlichkeit bemächtigt. Es fand eine Aussprache über die Durchführung eines Proteststreikes statt. Die Reformisten haben sich gegen die Durchführung des Streiks erklärt, mit der Begründung, daß damit Sacco und Vanzetti nicht geholfen, und daß es besser sei, die Verträge mit den Arbeitgebern nicht zu brechen. Von den Kommunisten wurde dies aufgegeben und die Arbeiter aufgefordert, in den Proteststreik einzutreten.



Eine halbe Million Proletarier demonstrierte für Sacco und Vanzetti — gegen die amerikanische Klassenjustiz auf der Union-Square in Neuport

Verstärkter Polizeidienst für die amerikanische Botschaft in Berlin

Berlin, 22. August. (Eig. Drahtbericht.)

Die amerikanische Botschaft in Berlin fühlt sich infolge der gesteigerten Erregung nicht mehr sicher. Der Botschafter hat an den Berliner Polizeipräsidenten ein Schreiben gerichtet, worin um Sicherung gebeten wird. Die Botschaft am Wilhelmplatz ist für den Verkehr gesperrt, die Durchfahrt mit Wagen ist verboten. Die Polizei in Zivil und Uniform zur Bewachung ist verstärkt worden.

Rundgebungen für Sacco und Vanzetti

In den 10 überfüllten Versammlungen, die am Sonnabend von NFF von Roten Sachverständigen veranstaltet wurden, wurden überall Enthüllungen für die Freilassung von Sacco und Vanzetti angenommen.

Die große Rundgebung auf dem Sportplatz des DSB, an der 20 000 bis 22 000 Personen teilnahmen, nahm mit hiesiger Unterstützung Kenntnis von der geplanten Ermordung und forderten kräftig die Freilassung.

Protestkundgebung bei Seidel und Raumann

Der Arbeiterrat von S. u. N. hat das nachfolgende Telegramm an die Berliner amerikanische Botschaft geschickt:

An die amerikanische Botschaft, Berlin.

Im Namen der Belegschaft von 3300 Beschäftigten der Firma Seidel und Raumann, Dresden, erhebt die gesetzliche Betriebsvertretung schärfsten Protest gegen die Hinrichtung von Sacco und Vanzetti und verlangt sofortige Freilassung. Der Arbeiterrat (Unterschriften).

Protestkundgebung in Rauen

Am Freitagabend fand in Rauen eine große aufblühende öffentliche Protestkundgebung für die Freilassung von Sacco und Vanzetti statt.

Die Versammlung nahm folgende Entschließung an: Öffentlichkeitskundgebung Rauen protestiert auf das schärfste gegen bevorstehenden Justizmord an Sacco und Vanzetti und fordert sofortige Freilassung.

Blutige Suizidmorde bei den Sacco-Rundgängen in Frankreich

Paris, 22. August. (Eig. Drahtbericht.)

Die in Paris am Sonntag stattgefundenen Protestdemonstrationen gegen die bevorstehende Hinrichtung sind zum Teil blutig verlaufen. In Marseille ta mes infolge

des provokatorischen Auftretens der Polizei zu Zusammenstößen, wobei ein Arbeiter getötet wurde. In Le Havre hatten die Arbeiter-Gewerkschaften Kundgebungen unter freiem Himmel angeordnet. Auch hier kam es zu Zusammenstößen, wobei 20 Demonstranten und 5 Polizeibeamte schwer verletzt wurden. In Paris fanden Massenprotestversammlungen gegen die Hinrichtung von Sacco und Vanzetti statt. Jede Versammlung wählte einen Abgeordneten, mit dem Auftrag, der amerikanischen Botschaft eine Protestresolution zu überreichen. Auch am Sonntag nachmittag fanden in Paris große Kundgebungen statt.

Die Berliner Presse gegen die geplante Hinrichtung

In dem größten Teil der Berliner Morgenpresse, mit Ausnahme des hiesigen sozialistischen Loyalistenorgans, wird der Entschluß über den Entschluß des Obersten Gerichtshofes Massachussets in scharfen Worten Ausdruck gegeben.

Das Berliner Tagesblatt schreibt: Mit einem Stoßriss hat den dem Laien jede psychologische Erklärung fehlt, hält die amerikanische Justiz in allen Instanzen an einem Fehlurteil fest, dessen Vollstreckung in der ganzen Welt als einer der schlimmsten Justizmorde empfunden wurde, die die Rechtsgeschichte kennt.

Die Berliner Volkszeitung:

„Auch die Richter des Obersten Gerichtshofes von Massachusetts haben dem Rechtsempfinden der öffentlichen Meinung im Gesicht geschlagen. Wenn wirklich am Dienstag die Welt erfahren sollte, daß in der Nacht einer der schändlichsten Justizhandels der Geschichte seinen Abschluß durch die Hinrichtung zweier Unschuldiger gefunden hat, dann wird die Verachtung ungeschätzter Millionen die amerikanischen Richter und ihre Kontingen treffen.“

Nur im Vorwärts sucht man vergeblich nach einem Wort des Protestes, vergeblich nach einer Aufforderung an die deutsche Arbeiterchaft, Protestkundgebungen zu veranstalten, auf die Straße zu gehen, zu demonstrieren, und nicht nur der amerikanischen sondern auch der deutschen Bourgeoisie zu zeigen, daß die Arbeiterchaft entschlossen ist, mit der Klassenjustiz den Kampf aufzunehmen. Der Vorwärts appelliert in diesem Augenblick, wo selbst die demokratisch eingestellten bürgerlichen Kreise den Glauben an die Rettung Saccos und Vanzettis verloren haben und ihrer Entrüstung wenn auch nur in Worten Ausdruck geben, an die Sentimentalität der amerikanischen Rechtswächter. Er schreibt: „Mögen diese beiden selbst den in hundert Jahren ermordet und betrauert haben — leben Jahre Leben in häßlicher Erwartung der Hinrichtung, einmal schon zum weltlichen Staube geschlepp, mehrmals in die Armeinfängerzelle gedrückt: das ist Strafe genug und übergenug; laßt sie laufen!“

Im Vergleich mit dem, was selbst bürgerliche Blätter über die Entscheidung des Obersten Gerichtshofes geschrieben, ist das, was der Vorwärts schreibt, nichts als eine unerhörte Gemeinlichkeit.

Montag.

in D...

Im neuen...
Schule auf...
die 1918 dur...
nun befrist...
Die Kirche, f...
gelegentlich...
heit des Ja...
gend erstreb...
Reaktion in...
haben, richt...
wo der Kam...
hierzulande...
Wie hat...
demokratisch...
Die Tren...
Schule besch...
Programm d...
heißt es dies...
Hinsicht...
der bereits...
Schule, da...
gramm der...
folgt der S...
pital und...
ros bis zu...
Die R...
sicherung der...
samtan gef...
herben und...
Der Unt...
Partei der...
publik (Injoh...

Die Tren...
Schule besch...
Programm d...
heißt es dies...
Hinsicht...
der bereits...
Schule, da...
gramm der...
folgt der S...
pital und...
ros bis zu...
Die R...
sicherung der...
samtan gef...
herben und...
Der Unt...
Partei der...
publik (Injoh...

Die Sch...
Die Prop...
ist an öffent...
öffentlichen...
ten — a...
der Religion...
nicht die K...
jährigen her...
gar keiner...
minare der...
werden aber...
den Mitteln...
nen. Zugle...
gebildete...
Das W...
ichon desha...
bürgerlichen...
Akte der b...
ter. Der p...
Dienst des...
im Dienste...
zu proletari...
getliche Pa...
gegen die...
richt — eine...
Schule ober...
der Schule...
gegen die...
Sozialdemo...
von der SP...
wo die SP...
Der A...
Hendriell de...
politische...
religion ist...
Bauernstaa...
Einschränku...
sondern er...
unter dem...
schen Unter...

Die Sch...
Die Prop...
ist an öffent...
öffentlichen...
ten — a...
der Religion...
nicht die K...
jährigen her...
gar keiner...
minare der...
werden aber...
den Mitteln...
nen. Zugle...
gebildete...
Das W...
ichon desha...
bürgerlichen...
Akte der b...
ter. Der p...
Dienst des...
im Dienste...
zu proletari...
getliche Pa...
gegen die...
richt — eine...
Schule ober...
der Schule...
gegen die...
Sozialdemo...
von der SP...
wo die SP...
Der A...
Hendriell de...
politische...
religion ist...
Bauernstaa...
Einschränku...
sondern er...
unter dem...
schen Unter...

Die Sch...
Die Prop...
ist an öffent...
öffentlichen...
ten — a...
der Religion...
nicht die K...
jährigen her...
gar keiner...
minare der...
werden aber...
den Mitteln...
nen. Zugle...
gebildete...
Das W...
ichon desha...
bürgerlichen...
Akte der b...
ter. Der p...
Dienst des...
im Dienste...
zu proletari...
getliche Pa...
gegen die...
richt — eine...
Schule ober...
der Schule...
gegen die...
Sozialdemo...
von der SP...
wo die SP...
Der A...
Hendriell de...
politische...
religion ist...
Bauernstaa...
Einschränku...
sondern er...
unter dem...
schen Unter...

Die Sch...
Die Prop...
ist an öffent...
öffentlichen...
ten — a...
der Religion...
nicht die K...
jährigen her...
gar keiner...
minare der...
werden aber...
den Mitteln...
nen. Zugle...
gebildete...
Das W...
ichon desha...
bürgerlichen...
Akte der b...
ter. Der p...
Dienst des...
im Dienste...
zu proletari...
getliche Pa...
gegen die...
richt — eine...
Schule ober...
der Schule...
gegen die...
Sozialdemo...
von der SP...
wo die SP...
Der A...
Hendriell de...
politische...
religion ist...
Bauernstaa...
Einschränku...
sondern er...
unter dem...
schen Unter...

Die Sch...
Die Prop...
ist an öffent...
öffentlichen...
ten — a...
der Religion...
nicht die K...
jährigen her...
gar keiner...
minare der...
werden aber...
den Mitteln...
nen. Zugle...
gebildete...
Das W...
ichon desha...
bürgerlichen...
Akte der b...
ter. Der p...
Dienst des...
im Dienste...
zu proletari...
getliche Pa...
gegen die...
richt — eine...
Schule ober...
der Schule...
gegen die...
Sozialdemo...
von der SP...
wo die SP...
Der A...
Hendriell de...
politische...
religion ist...
Bauernstaa...
Einschränku...
sondern er...
unter dem...
schen Unter...